



**miteinander
unterwegs**



**Herzliche Einladung
zum Katholikentag!**

**Katholische Pfarrgemeinde
St. Margaretha Mainaschaff**

1/2026

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten in der Kar- und Osterwoche

Palmsonntag, 29. März

09.45h Palmweihe im Hof der KiTa St. Margaretha
anschl. Palmprozession zum Pfarrheim
dort Eucharistiefeier im Pfarrsaal
Kinderkirche im Raum 8
18.15h Vorösterliche Versöhnungsfeier mit Misereor-Kollekte im Pfarrsaal

Gründonnerstag, 02. April

20.00h Liturgie vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung zusammen mit der Pfarrgemeinde Stockstadt in der Rosenkranzkirche

Karfreitag, 03. April

09.00h Kreuzweg am Kapellenberg
11.00h Kinderkruzweg am Kapellenberg
15.00h Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus im Ev. Gemeindezentrum
19.00h Andacht von den sieben letzten Worten Jesu am Kreuz im Pfarrsaal

Karsamstag, 04. April

22.00h Feier der Osternacht mit Segnung der Osterkerze und des Taufwassers auf dem Kirchplatz und im Pfarrheim
anschl. Oster-Agape im Pfarrsaal

Ostersonntag, 05. April

10.00h Osterhochamt mit festlicher Musik und Segnung der Osterspisen in der Maintalhalle
18.15h Osterhochamt mit dem Chor MOSAIK und Segnung der Osterspisen in der Maintalhalle

Ostermontag, 06. April

07.30h Emmausgang nach Stockstadt
anschl. dort Frühstück und gemeinsame Eucharistiefeier in der Rosenkranzkirche
10.00h Ostergottesdienst im Haus Mainparksee

Befreit zu neuem Leben

Erlöst und befreit
von Angst
vor der Sinnlosigkeit,
vor der Verlorenheit,
vor dem Tod.

Erlöst und befreit
von Strafe
für unser Versagen,
für unsere Lieblosigkeit,
für unsere Schuld.

Erlöst und befreit
zur Hoffnung
auf Vergebung,
auf Auferstehung,
auf ein neues Leben.

Erlöst und befreit
zur Freude:
Der Tod – für immer besiegt!

Gisela Balthes

© Text: Gisela Balthes, www.impulstexte.de
© Bild: Doris Hopf, dorschopf.de
In: pfarrbriefservice.de

Liebe Pfarrgemeinde

Immer Anfang Januar beim Gemeinsamen Neujahrsempfang in der Maintalhalle verkündet der Bürgermeister das neue Mainaschaffer Jahresthema, das am „Runden Tisch“ gemeinsam von den beiden Kirchengemeinden, der politischen Gemeinde, den Kindergärten sowie der Schule entwickelt wurde. Das Thema 2026 lautet:

**Fragen stellen.
Antworten finden.
Zukunft leben!**

Dieses Thema will ermuntern - auch unsere Pfarrgemeinde St. Margaretha. Immerhin leben wir mitten unter den Bürgerinnen und Bürgern in Mainaschaff als Schwestern und Brüder und allen Menschen zugewandt.

Diese Zugewandtheit ist auch das Anliegen unserer Johannes-Gemeinschaft mit ihren sozialen Diensten und mit der Offenen Seniorenarbeit. Sie ist eben offen für alle! Darum richtet sich die Caritas-Sammlung auch nicht nur an die katholischen Christen, sondern an alle Menschen in Mainaschaff, weil die Arbeit der Johannes-Gemeinschaft, dieser „Caritas vor Ort“, allen zugute kommt. Der Caritas-Brief mit allen Infos liegt diesem Pfarreibrief bei.

„Fragen stellen.“

Fragen zu stellen ist eine menschliche Eigenschaft, manche Anthropologen sagen sogar, diese Eigenschaft, Fragen zu stellen, zeichne den Menschen aus. Nur der Mensch könne und würde fragen - aus Neugierde, aus Interesse; auf der Suche, die Welt und den Menschen, sowohl die Anderen wie auch sich selbst, zu verstehen. Viele Fragen sind hilfreich, manche Fragen sind auch unbequem. Aber ohne zu fragen kommt der Mensch nicht weiter. Manche Zeitgenossen sind der Überzeugung, dass glaubende Menschen ihren Verstand bei der Taufe abgegeben hätten, dass sie vor lauter Naivität zu große Scheu oder gar Angst hätten, Fragen zu stellen, weil sonst ihr Bild von Gott und dem Menschen Schaden nehmen würde. Ich glaube vielmehr, das Gegenteil

ist der Fall. Gerade glaubende Menschen fragen nach, fragen vielleicht sogar tiefer, fragen nach dem tieferen, dem eigentlichen Sinn des Lebens. Und dann und wann fragen sie sogar Gott selbst. Und sie fragen ihn sogar an, wenn sie ihn nicht verstehen. Denken wir nur an Jesus von Nazareth, der am Kreuz sein eigenes „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Gott im Himmel zumutet im Vertrauen darauf, dass Gott sein Fragen dennoch hört.

Diese Spannung erleben wir gerade in der Karwoche besonders deutlich. Ich lade ganz herzlich zu unseren Gottesdiensten in der Heiligen Woche ein. Manche Gottesdienste feiern wir (nicht nur, aber auch wegen der Generalsanierung unserer Kirche) im Pfarrsaal, in der Maintalhalle, in ökumenischer Form auch im evangelischen Gemeindezentrum oder zusammen mit unseren „Steckster“ Geschwistern in der Rosenkranzkirche.

„Antworten finden.“

Ausweichende, billige Antworten, die lediglich trösten wollen, die nicht an einem wirklichen und guten Miteinander interessiert sind, gibt es genug - in unserer Gesellschaft und manchmal auch noch in unserer Kirche. Solche Antworten malen nur schwarz-weiß, hier die Guten, dort die Bösen, sie kennen keinen Kompromiss, keine Vorsicht und kein gemeinsames Herantasten an gute, tragfähige und menschliche Antworten auf die drängenden Fragen der Zeit. Es geht beim „Fragen stellen“ und „Antworten finden“ nie nur um unsere eigenen Fragen und Antworten, sondern immer auch um das, was uns verbindet. Das dürfen und sollen auch wir als Christinnen und Christen immer wieder neu lernen. So hat vor über 60 Jahren das 2. Vatikanische Konzil unserer Kirche im Dokument „Gaudium et spes“ die Worte mitgegeben: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“

Das ist auch der Grund, warum wir als Katholische Pfarrgemeinde über den Tellerrand schauen und immer wieder die Schwestern und Brüder in unserer Einen Welt in den Blick nehmen. Wir sind eingeladen, durch die Spende bei der MISEREOR-Fastenaktion unsere Solidarität mit den Menschen in Kamerun zum Ausdruck zu bringen, damit das Thema dieser Aktion Wirklichkeit wird: „Hier fängt Zukunft an!“ Info-Flyer und Spendentüten liegen diesem Pfarreibrief bei.

„Zukunft leben!“

Wir leben als Kirche mitten in der Welt. Gemeinsam stellen wir Fragen, suchen nach Antworten, wollen Zukunft leben. Doch was meint Zukunft? Uns Christinnen und Christen ist eine Hoffnung mitgegeben: Auch wenn wir - in der Gesellschaft und in der Kirche - nicht wissen, was kommt, so wissen wir doch, wer mit uns geht: Gott selbst! So heißt es in der Bibel an einer Stelle: „Seid mutig und stark! Habt keine Angst und lasst euch nicht einschüchtern! Denn der Herr, euer Gott, geht mit euch. Er hält immer zu euch und lässt euch nicht im Stich!“ Was für eine Zusage! In dieser Gewissheit dürfen wir die Zukunft wagen und leben! Ja, wir dürfen es zusammen mit dem neuen Gemeindeteam St. Margaretha. Ja, wir dürfen es in der Hoffnung auf das Erstrahlen des Innenraums unserer Kirche

nach der Generalsanierung. Ja, wir dürfen es aus Dankbarkeit für so viele Kinder, Jugendliche, Männer und Frauen, die sich in unserer Gemeinde engagieren. Ja, wir dürfen es, weil Jesus auch heute zu jedem und jeder von uns sagt: „Hab Mut, steh auf!“

Dies ist auch das Thema des Katholikentages, der heuer vom 13. bis zum 17. Mai in Würzburg stattfindet. An drei Tagen (Donnerstag, Freitag und Samstag) wird ein Bus aus dem Pastoralen Raum Aschaffenburg-West nach Würzburg fahren. Näheres dazu demnächst im Mitteilungsblatt und im Pfarrbüro. Bereits heute lade ich alle ganz herzlich zur Teilnahme an dieser besonderen Veranstaltung in unserem Bistum ein!

„Fragen stellen. Antworten finden. Zukunft leben!“

Helfen wir mit, dass viele Menschen sich ins Leben unserer Pfarrgemeinde einbringen, dass wir stets weiterführende Fragen stellen, dass wir gemeinsam richtungsweisende Antworten finden und dass wir miteinander eine Zukunft leben, die den Menschen und die Menschlichkeit stets in den Mittelpunkt stellt. In dieser Hoffnung freue ich mich auf das, was vor uns liegt!

Dr. Peter Georg Klein

Der Bau schreitet sichtbar voran

Generalsanierung der Pfarrkirche St. Margaretha

Mit großen Schritten schreitet die Generalsanierung unserer Pfarrkirche St. Margaretha voran. Was vor einigen Monaten mit dem Ausräumen der Kirche und den ersten vorbereitenden Maßnahmen begann, nimmt nun immer deutlicher Gestalt an. An vielen Stellen ist sichtbar, dass sich die intensive Planung und das gemeinsame Engagement auszahlen.

Zunächst konnte die Kirche vollständig ausgeräumt werden – eine Aufgabe, die ohne den großartigen Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer

kaum zu bewältigen gewesen wäre. Viele Gemeindemitglieder haben erneut tatkräftig mitangepackt, getragen, sortiert und organisiert. Dafür gilt allen Beteiligten ein herzlicher Dank. Dieses gemeinsame Anpacken ist ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt in unserer Pfarrgemeinde und zeigt, wie sehr die Kirche den Menschen am Herzen liegt.

Auch außerhalb des Kirchengebäudes hat sich seither viel getan. In der Außenanlage wurden neue Elektro- und Wasserleitungen verlegt – eine wichtige Voraussetzung für

Ihre Unterstützung für unsere Pfarrkirche St. Margaretha

Unsere Pfarrkirche St. Margaretha liegt vielen am Herzen. Dank der Hilfe der Diözese, der Gemeinde Mainaschaff und zahlreicher Spenderinnen und Spender sind wir bereits ein großes Stück weiter. Doch es fehlen noch rund 300.000€, um die Generalsanierung vollständig finanzieren zu können.

Deshalb eine herzliche Bitte an Sie: Jede Spende – ob klein oder groß – hilft uns weiter und zeigt Ihre Verbundenheit mit unserer Kirche.

Ein aufrichtiger Dank gilt allen, die schon geholfen haben. Und ein ebenso großes Dankeschön an Sie, wenn Sie dieses wichtige Vorhaben unterstützen möchten.

Spendenkonto:

IBAN: DE91 5019 0000 0502 0132 62
bei Frankfurter Volksbank Rhein/Main

die kommenden Bauabschnitte und die künftige Nutzung. Gleichzeitig wurde der bisherige Bodenbelag entfernt. Im Altarraum erfolgte eine gezielte Absenkung des Bodenniveaus, um künftig einen barrierefreien und behindertengerechten Zugang zur Sakristei zu ermöglichen. Damit wird ein wichtiger Schritt hin zu mehr Offenheit und Zugänglichkeit für alle getan.

Ein besonders eindrucksvoller Baufortschritt zeigt sich im Inneren der Kirche: Die Empore wurde vollständig zurückgebaut. Dadurch öffnet sich der Raum in seiner ursprünglichen Gestalt und lässt die Dimensionen der Kirche von 1771 wieder erlebbar werden. Der Blick weitet sich, der Raum wirkt größer, klarer und heller. Mit dem Wegfall der Empore fällt nun deutlich mehr Licht in den Kirchenraum, eine Veränderung, die bereits jetzt eine neue Atmosphäre entstehen lässt. Schon heute kann so der neu entstehende Raum für die Werktagsskirche in Ansätzen erfahren werden.

Parallel dazu haben die Arbeiten an der Dachsanierung begonnen. Im Turmbereich wurde ein Außengerüst gestellt, um die Stabilisierungselemente einbringen zu können. Inzwischen ist auch das Innengerüst vollständig eingebaut, sodass die Arbeiten im Dachstuhl sicher durchgeführt werden können. Die bisherigen Laufbohlen im Dachstuhl wurden entfernt und durch einen stabilen, durchgehend betretbaren Holzboden ersetzt, der den heutigen Sicherheitsanforderungen entspricht. Auf dieser Grundlage kann nun im nächsten Schritt mit der statischen Ertüchtigung des Dachstuhls begonnen werden. Ein großer Vorteil dieser Bauweise ist, dass das Dach selbst nicht abgedeckt werden muss. So können die Arbeiten effizient und weitgehend witterungsunabhängig ausgeführt werden.

Das restliche Außengerüst, das für die Sanierung der Kirchenfenster benötigt wird, ist ebenfalls aufgebaut. Die entsprechenden Gewerke sind bereits vergeben: Elektroarbeiten, Heizungsarbeiten und Glaserarbeiten befinden sich in guten Händen und sind zeitlich aufeinander abgestimmt. Damit ist sichergestellt, dass die nächsten Bauabschnitte zügig und koordiniert umgesetzt werden können.

Auch beim Orgelneubau geht es voran. Derzeit werden gemeinsam mit der Diözese Würzburg die eingegangenen Angebote intensiv beraten und verglichen. Die Ent-



Rückbau der Empore: Wiedergewinnung des historischen Kirchenraums für die Werktagsskapelle

scheidung über die Vergabe ist für Ende März vorgesehen. Ziel ist es, eine Orgel zu finden, die sowohl den liturgischen Anforderungen als auch dem besonderen Raum der sanierten Kirche gerecht wird und diesen klanglich bereichert.

Die laufenden Bauarbeiten haben naturgemäß auch Auswirkungen auf das Gemeindeleben. So wird die Generalsanierung auch Einfluss auf den Ablauf des diesjährigen Pfarreifestes haben, insbesondere, da die Kirche nicht genutzt werden kann und Baugerüst sowie Bauzaun das Umfeld prägen. Der Festausschuss arbeitet jedoch bereits intensiv an angepassten Planungen, damit die Pfarrei dennoch ein gelungenes und schönes Fest feiern kann. Die Vorfreude darauf ist groß.

Ein so umfangreiches Bauprojekt wäre nicht möglich ohne die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde Mainaschaff und die Diözese Würzburg.

Dafür ist die Pfarrgemeinde sehr dankbar. Dennoch bleibt ein erheblicher Eigenanteil, der durch Spenden getragen werden muss. Jeder Beitrag - ob groß oder klein - hilft mit, dieses wichtige Projekt auf ein solides Fundament zu stellen und die Zukunft unserer Kirche nachhaltig zu sichern.

Trotz aller Herausforderungen überwiegt die Zuversicht. Schritt für Schritt wächst etwas Neues, das zugleich tief in der Geschichte verwurzelt ist. Mit jedem Baufortschritt wird deutlicher, welches Potenzial in der sanierten Pfarrkirche St. Margaretha steckt: als Ort des Glaubens, der Begegnung und der Gemeinschaft. Gemeinsam gehen wir diesen Weg weiter, in Dankbarkeit für das bisher Erreichte und mit einem positiven Blick nach vorne.

*Pfr. Georg Klar
Günter Herold, Kirchenpfleger
Silvia Morhard,
Koordinatorin Gemeindeteam*

Hier fängt Zukunft an

Misereor-Fastenaktion 2026



Mit der Fastenaktion 2026 rückt Misereor besonders die Situation junger Menschen in Kamerun in den Fokus.

Die größte Stadt in Kamerun mit rund fünf Millionen Menschen wirkt wie ein Magnet auf junge Leute aus dem ganzen Land. Sie kommen nach Duala in der Hoffnung dort einen Job zu finden. Doch dort ist die Arbeitslosigkeit hoch: Von der im Durchschnitt sehr jungen Gesamtbevölkerung, der Al-

tersdurchschnitt liegt in Kamerun bei 18 Jahren, sind weit über 80% im informellen Sektor oder gar nicht beschäftigt. Das heißt, dass die meisten sich mit Gelegenheitsjobs durchschlagen müssen und in Armut leben.

„Die Schere zwischen Arm und Reich ist in Kamerun extrem groß und sie wächst weiter“, sagt Leon Yanda, der Direktor von CODAS Caritas Douala, eine Partnerorganisation von Misereor in Kamerun. „Die jungen Menschen sind schlecht ausgebildet, kommen aus armen Verhältnissen und können sich Ausbildung kaum leisten, da die berufliche Bildung Geld kostet. Deshalb hat CODAS es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Leuten den größten Teil der Ausbildung zu bezahlen und sie auch mit Know-how zu begleiten, z.B. durch praxisorientierte Workshops. Die Selbstbeteiligung an der Ausbildung soll sicherstellen, dass z.B.

die Familie die Auszubildenden unterstützt. Misereor lädt uns alle ein zur Solidarität mit jungen Menschen in Kamerun, damit ihnen Möglichkeiten für eine bessere Zukunft eröffnet wird.

In unserer Pfarrgemeinde stellen wir die Misereor-Aktion in der Wort-Gottes-Feier am Sonntag, 22. März, in den Mittelpunkt. Hier verkaufen der Frauenkreis und der Eine-Welt-Waren Mainaschaff e.V. wieder das Soli-Brot. Mit dem Kauf eines Brotes unterstützen Sie Misereor, wie auch mit der

Kollekte an diesem Tag. Ihre Spenden können Sie auch gerne überweisen oder mittels der beiliegenden Spendentüte abgeben.

Der Eine-Welt-Waren-Verkauf findet nach der Wort-Gottes-Feier bis 12.00 Uhr statt.

Speziell die Kinder nimmt „Rucky Reiselustig“ auf eine Reise nach Kamerun mit. Einfach auf You-Tube klicken und nach Rucky Reiselustig in Kamerun suchen!

Doris Hock

Herzliche Einladung zu unseren Aktionen am Misereor-Sonntag am 22. März



10.00h Gottesdienst
im Pfarrsaal

Soli-Brot Verkauf



Verkauf fair
gehandelter Waren

Wir sind für Sie da

Pfarrei St. Margaretha

Pfarrer Georg Klar - ☎ 06021 73320

Koordinatorinnen des Gemeindeteams:

Silvia Morhard - ☎ 06021 8628330

Waltraud Herold - ☎ 06021 73688

Ingrid Schickling

VertreterInnen im Gemeinsamen Pfarrgemeinderat:

Gabi Albert - ☎ 06021 76540

Doris Hock - ☎ 06021 73864

Wolfram Stürmer - ☎ 0175 9095173

Kirchenpfleger Günter Herold - ☎ 06021 73688

Pfarrbüro: Elisabeth Dill

☎ Hauptstr. 30 - 63814 Mainaschaff

☎ 06021 73320 ☎ 06021 73368

✉ pfarrei.mainaschaff@bistum-wuerzburg.de

🌐 www.sankt-margaretha-mainaschaff.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi 09.00-12.00h

Di und Do 14.00-17.00h

In Notfällen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung

Spendenkonto:

DE54 5019 0000 0002 0132 66 (Raiba-Volksbank)

DE68 7955 0000 0000 5237 53 (Sparkasse AB-MIL)

Johannes-Gemeinschaft e.V.

Erster Vorsitzender Peter Bürger

☎ 06021 73820

✉ traeger@johannes-gemeinschaft-mff.de

🌐 www.Johannes-Gemeinschaft-Mff.de

Sozialstation St. Margaretha

Leiterin Andrea Scheich

☎ 06021 73820

✉ sozialstation@johannes-gemeinschaft-mff.de

Ambulante Pflege: Sozialstation St. Vinzenz v. Paul

☎ Kirchstraße 28 - 63801 Kleinostheim

☎ 06027 4065850

Kindertagesstätte St. Margaretha

Leiterin Barbara Ihl

☎ 06021 74155

☎ 06021 4535548

✉ leitung.stm@johannes-gemeinschaft-mff.de

Kindertagesstätte St. Peter und Paul

Leiter Michael Sahn

☎ 06021 73714

☎ 06021 4535556

✉ leitung.pup@johannes-gemeinschaft-mff.de

Spendenkonto:

DE67 5019 0000 0002 0107 04 (Raiba-Volksbank)

Ihr seid meine Freunde

29 Kinder bereiten sich auf Ihre Erstkommunion am 19. April vor

Das Leitwort der diesjährigen Erstkommunion lesen wir im Johannesevangelium Kapitel 15, Vers 15, wenn Jesus mit seinen Jüngern beim Abendmahl sitzt und ihnen diese Zusage macht, die auch für unsere Kommunionkinder wichtig ist. Jesus ist an unserer Seite, er lädt uns ein, immer wieder mit ihm und anderen Menschen, die auf ihn und sein Wort vertrauen, zusammenzukommen und seine Nähe zu spüren.

29 Mädchen und Jungen haben sich Ende Oktober beim Segnungsgottesdienst auf den Weg gemacht und seitdem schon viel darüber erfahren,

was diese Gemeinschaft mit Jesus ausmacht. So haben sie in den Gruppenstunden gehört und erlebt, weshalb Gemeinschaft wichtig ist und weshalb Jesus als Freund ein wertvoller Begleiter ist. Besondere Momente der Gemeinschaft konnten die Kinder ebenso bei der Rorate erleben, beim gemeinsamen Singen und Beten in der noch dunklen Kirche, dem gemeinsamen Frühstück und dem gemeinsamen Aufbruch in den Schulalltag im Anschluss.

Beim Orientierungstag im Januar überlegten die Kinder, was ihnen Halt und Orientierung im Alltag gibt und dachten über das Miteinander zwischen Menschen und Gott nach und auch darüber, wie es sich anfühlt, verziehen zu bekommen, wenn man einmal einen Fehler gemacht hat. Damit begannen sie spielerisch die Vorbereitung auf die Beichte, die sich zwei Wochen später anschloss.

Neben den Workshops konnten die Kinder aber auch auf vielfältige Weise erleben, was es heißt, wenn sich eine Gemeinschaft für andere einsetzt: Die Ministrantinnen und Ministranten kochten wie auch im letzten

Jahr ein leckeres Mittagessen für die Kinder und bekamen dafür einen großen Applaus. Die künftigen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter der neuen Minis übernahmen darüber hinaus noch die Freizeitgestaltung der Kinder in der Pause.

Der Orientierungstag wurde abgerundet mit dem Besuch von Carsten Reichert, der den Kindern die Arbeit der Stiftung „Weg der Hoffnung“ mit einem Video vorstellte.

Nach der gemeinsamen Abschlussandacht begannen die Kinder und deren Gruppeneltern gleich zu überlegen, wie sie als Gemeinschaft der Kommunionkinder die Kinder aus der Stiftung unterstützen können. Der Spendenerlös aus den Aktionen, die die Kinder mit ihren Gruppeneltern geplant haben, wird beim Mitgeh-Tag Mitte März verkündet werden und dem Projekt „Schule für alle“ zugutekommen.

Von da ab sind es dann nur noch wenige Wochen bis zur feierlichen Erstkommunion, der noch die Lichtfeier vorausgehen wird, bei der die Kerzen der Kinder gesegnet werden.

Erstmals feiern unsere Mainaschaffer Kinder ihre Erstkommunion in einer anderen Pfarrkirche als St. Margaretha. Dass wir freundschaftlich von St. Laurentius in Kleinostheim aufgenommen werden und dort am 19. April feiern dürfen, zeigt auch ganz praktisch, dass Jesu Freundschaft nicht ortsgebunden ist, sondern immer für uns gilt - ganz gleich, wo wir Gemeinschaft mit ihm feiern.

*Julia Emmerling
Kommunionteam Mainaschaff*



Unsere Kommunionkinder und ihre Gruppeneltern

Jonathan Becker
Paula Buss
Lea Edelmann
Marie Edelmann
Marlon Eser
Amilia Scherer

*Stefanie Ott-Buss
Jennifer Röll*

Eva Birk
Marmo Dodaj
Roko Darko Horecki
Louis Koonce
Rafael Latfulin
Mia Reis

*Dennis Koonce
Helena Latfulin-Birkenstock*

Niklas Bäckmann
Damian Chirco
George Esho
Tobias Lang
Gabriel Marinò
Liam Moscatello

*Anja Bäckmann
Stefan Lang*

Eliyas Dillinger
Rosa Haberkorn
Victoria Leibacher
Charlotte Lutz
Maciej Mazur
Paulina Wolf

*Daniel Leibacher
Dominic Lutz*

Merle Reichert
Klara Sauer
Eileen Schwind
Viviana Werner
Liah Zehnder

*Christine Reichert
Jennifer Skarabisch*



Fahrt in ein unbekanntes „Stück“ Deutschland

Anmeldung zur Seniorenfreizeit 2026 in das schöne Wendland noch möglich



Hitzacker: Schmucke Fachwerkstadt an der Elbe im Wendland

Wir kennen alle den Ausspruch „Die Zeit rennt!“ Denn schon wieder steht unsere Seniorenfreizeit an. Viele haben sich schon angemeldet, aber durch Krankheit und Alter haben auch einige abgesagt, können nicht mehr mitfahren. Deshalb ein großer Appell an die Mainaschaffer Senioren und Seniorinnen, gerade auch an jüngere Senioren, sich zu überlegen, hier mal mitzufahren.

Club 60 - Vorreiter in der Seniorenarbeit

Nach 52 Jahren endet der Club 60 - Angebot setzt sich in der offenen Seniorenarbeit fort

Im Jahre 1973, nach einem Gottesdienst, lud unsere Pfarrei zum gemütlichen Beisammensein ins Pfarrheim ein. Als Gast war Frau Anni Klein vom Altenwerk Würzburg anwesend. Sie sprach über Sinn und Aufgabe eines „Altenkreises“.

So kam es zur Gründung unseres „Altenclub 60“ unter Leitung von Frau Lotte Poppenmaier, genannt Sr. Lotte. Sie stand den Verantwortlichen immer mit Rat und Tat zur Seite. Die Veranstaltungen kamen gut an, der Besucherkreis zählte meist 130 Personen. Die Treffen fanden in der Regel ein- bis zweimal im Monat am Dienstag statt. Zur Unterhaltung und Bildung wurden Dias

Wir fahren dieses Jahr nach Hitzacker an den Elbtalauen und zwar vom 14. bis 21. Juni. Kleinere Städte und historische Orte werden wir erkunden, jeden Tag unterwegs mit dem Bus, auch mit dem Schiff und manchmal auch zu Fuß, aber alles gut machbar. Lassen Sie sich einfach überraschen.

Sicherlich werden wir gemeinsam wieder viel Spaß und viel Gemeinschaft in diesen Tagen haben.

Vielleicht haben wir ja Ihr Interesse geweckt und Sie möchten nähere Informationen haben. Diese können Sie gerne bei Waltraud Herold (☎ 73688) erhalten. Wir würden uns sehr freuen, wenn noch ein paar „Neue“ sich anmelden und mit uns auf diese Reise gehen. Sie werden es nicht bereuen.

Waltraud Herold, Christiane Mauder

und Vorträge angeboten, die sich dem Kirchenjahr und dem Jahresablauf anpassten.

Referenten wurden zu diversen Themen eingeladen, z. B. Sicherheit im Straßenverkehr, richtige Einnahme von Medikamenten, Patientenverfügung. Im Nov. 2001 hatten wir einen Mitarbeitenden des Blindenbundes sowie ein Mitarbeiter der Sparkasse zu Gast. Dieser stellte die neue Währung vor und wir konnten die ab 1.1.2002 blindengerecht hergestellten Euroscheine und Münzen vorab kennenlernen.

Halbtagsfahrten zur religiösen Besinnung gehörten auch zum Jahresprogramm. Die

14-tätige Altenfreizeit, jetzt Seniorenfreizeit, wurde von einer Krankenschwester begleitet. Reiseleitungen: Lotte Poppenmaier, Clavera und Robert Roth und seit 2005 Waltraud Herold, ab 2008 unterstützt von Christiane Mauder.

Doch auch an die Not in der Welt wurde gedacht. Fleißige Strickerinnen fertigten bunte Decken und Socken. Der Erlös ging nach Tansania. Weitere Spenden erhielten die Pfarrei und Weg der Hoffnung.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Helferinnen, die in der Vergangenheit durch ihre Mitarbeit zum Gelingen der Seniorennachmittage beigetragen haben.

Besonderen Dank gilt posthum Irma Hock, die 25 Jahre mit viel Liebe und Gottvertrauen den Club 60 geleitet hat.

Danke auch posthum Pfr. Hau und Pfr. Otter für deren Unterstützung. Auch Pfr. Klar gebührt unser Dank. Er schenkte uns jedes Jahr seine Zeit, im Februar mit einer Büttenrede, im November mit Vorstellung eines Heiligen, im Dezember als Gast in der vorweihnachtlichen Feier.



Regelmäßige Treffen als fester Bestandteil des Club 60 - hier die Muttertagsfeier im Jahr 1999



Die Gründungsmitglieder des Club 60 mit Pfr. Otter bei der 25-Jahr-Feier im Jahre 1998

Ein herzliches Dankeschön auch an die Gemeinde Mainaschaff für die jährlichen Zuschüsse.

Ich freue mich, dass seit mehr als 25 Jahren die offene Seniorenarbeit einen festen Platz in unserer Pfarrgemeinde gefunden hat, um den Bedürfnissen der heutigen Seniorinnen und Senioren gerecht zu werden. Der Club 60 sollte solange bestehen bleiben wie unsere Frauen zu den Treffen kommen konnten. Krankheit und Abschied von lieben Menschen setzte im Dezember 2025 den Schlusstrich unter den Club 60.

Als Nachfolgerin von Irma Hock leitete ich offiziell ab 2001 die Geschicke des Club 60, im Hintergrund fünf Jahre vorher.

Nach dem Ausscheiden älterer Helferinnen konnte nur durch Frau Henny Willohs engagierte Mitarbeit ab 2011 der Club 60 weitergeführt werden.

Herzlichen Dank an alle, die in den vergangenen 52 Jahren durch ihren Einsatz den Club 60 unterstützt haben.

Doris Hock

Fahrt zur Tagespflege geht weiter

Neuer Bus für den Fahrdienst der Johannes-Gemeinschaft schon bestellt und finanziert

Seit dem Frühjahr 2004, also seit 22 Jahren bietet die Johannes-Gemeinschaft e.V. für die Mainaschaffer Tagespflegegäste des Hauses St. Vinzenz von Paul in Kleinostheim einen Fahrdienst an. Jeden Morgen startet der weiße Transporter um 7:30 Uhr an der Garage am Kirchplatz Süd, holt die Tagespflegegäste von zuhause ab und bringt sie nach Kleinostheim. Am späten Nachmittag gegen 16:30 Uhr geht es dann wieder zurück. Aktuell nutzen 13 Senioren aus Mainaschaff diesen Fahrdienst und lassen sich je nach Bedarf an einem oder mehreren Tagen in der Woche in die Tagespflege nach Kleinostheim bringen. Zusätzlich unterstützt der Fahrdienst das Rollstuhlcafé und bringt alle vier Wochen die Gäste zur Maintalhalle und wieder retour. Aktuell sind drei Fahrerinnen und 26 Fahrer, bzw. Beifahrer wochenweise im aktiven Einsatz.



Der 2010 angeschaffte Bus hat treue Dienste geleistet und muss nun ersetzt werden

Für den werktäglichen Fahrdienst wurde seit 2010 ein Fiat Ducato mit dem amtlichen Kennzeichen AB - JG 1911 (JG für Johannes-Gemeinschaft und 1911 für das Gründungsjahr des Vereins) genutzt. Nachdem sich seit dem zweiten Halbjahr 2024 die Reparaturanfälligkeit des Fiats deutlich erhöhte, beschloss der Vorstand der Johannes-Gemeinschaft im Herbst 2024, ein neues Fahrzeug anzuschaffen. Da die Ausfallzeiten des Busses Anfang 2025 immer weiter zunehmen und um den Fahrdienst bis zur Lieferung des neuen Fahrzeuges sicherzustellen, wurde im Frühjahr 2025 von den Maltesern aus Bamberg ein Ford Transit als Übergangsfahrzeug gekauft. Während mit dem alten Bus Rollstuhlfahrer über eine Rampe in das Fahrzeug geschoben werden mussten, hat der Übergangsbus bereits eine elektrische Hebebühne an Bord, was für die Fahrgäste, aber vor allem für unsere Fahrer und Beifahrer eine erhebliche Erleichterung darstellt. Auch der neue Bus, der bis spätestens April 2026 an uns ausgeliefert werden soll, verfügt über eine elektrische Hebebühne.

Die Neuanschaffung eines solchen Fahrzeuges stellt für die Johannes-Gemeinschaft eine große finanzielle Belastung dar und wäre ohne großzügige Spenden nur schwer zu stemmen. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, den Kaufpreis unseres neuen Fahrzeuges vollständig über Spenden zu finanzieren. Auf Empfehlung von Bürgermeister Moritz Sammer hat die Herbert Neumeyer Stiftung aus Mainaschaff das Projekt großzügig unterstützt, die Gemeinde Mainaschaff wird den erforderlichen Restbetrag für die Neuanschaffung des Fahrzeuges zur Verfügung stellen. Für diese großartige Unterstützung möchten wir uns bei den Verantwortlichen der Stiftung, bei Bürgermeister Moritz Sammer und dem gesamten Gemeinderat ganz herzlich bedanken.

Peter Bürger

FASCHINGS-GOTTESDIENST



SEILTÄNZER

(M/W/D) GESUCHT...



Du bewegst dich gekonnt und absturzsicher in den sozialen Medien und hast Freude daran, dafür kurze Beiträge mit Fotos und Videos zu gestalten?

Und bist bereit, dich dazu ehrenamtlich bei uns einzubringen?
Dann bist du bei uns richtig – auch wenn du nicht Seiltanzen kannst 😊

Gemeinsam mit vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden spannen wir das soziale Netz für alle Menschen in Mainaschaff.

Schreib einfach an ehrenamt@johannes-gemeinschaft-mff.de

Wir freuen uns
auf dich:



Johannes-Gemeinschaft e. V. Mainaschaff
63814 Mainaschaff, Hauptstraße 30



WIR SAMMELN IHR ALTPAPIER ...

**... SIE UNTERSTÜTZEN
DIE JUGENDARBEIT!**

Sie möchten etwas für die Umwelt tun und die Jugendarbeit vor Ort unterstützen? Das ist ganz einfach: Kartons und Altpapier übers Jahr sammeln und an folgenden Samstagen ab 8.00 Uhr gebündelt oder im Karton an den Straßenrand stellen.

ALTPAPIERSAMMLUNGEN DER MINISTRANTEN

18. APRIL

11. JULI

17. OKTOBER